

Land unter beim Hochwasserschutz

Über zehn Jahre nach dem Hochwasserereignis durch das Sturmtief Cathleen steckt der Hochwasserschutz an Hase und Else immer noch in der Planungsphase. Umgesetzt wurden erst einige kleinere Maßnahmen, aber der ganz große Wurf lässt noch auf sich warten.

Da der Aubach und der Königsbach eine wichtige Rolle bei der Bewältigung der Hochwasserproblematik spielen, muss der Gesprächsfaden mit der Nachbargemeinde Hilter, welcher in den letzten Jahren ergebnislos abgerissen zu sein scheint, wieder aufgenommen werden. Nur eine Gesamtbetrachtung der Hochwassersituation über Gemeindegrenzen hinweg kann zu erträglichen und akzeptierten Lösungen führen.

Von Seiten der Verwaltung liegt jetzt ein Zeitplan vor, nach dem nun ein Planfeststellungsverfahren eingeleitet werden soll. Das Verfahren setzt eine konkrete Planung voraus. Daher ist zu befürchten, dass die geplanten Maßnahmen in erster Linie wieder auf dem bekannten Standort in Himmern stattfinden sollen. Die Prüfung von Alternativen ist ein fester Bestandteil des Verfahrens. Da die Stadt Melle jedoch ausschließlich auf ihrem eigenen Gebiet planen kann, besteht wenig Hoffnung darauf, dass sich deutlich etwas an der Verteilung der Lasten ändert.

Bei allen berechtigten Erwartungen auf einen ausreichenden Hochwasserschutz, können nicht einige wenige Landwirte auf einer Fläche von 45 Hektar die gesamte Hochwasserlast tragen. Immerhin bringt jede Überschwemmung auch Treibgut mit sich, welches anschließend entfernt werden muss.



Entschädigungen lindern den Schmerz, beheben ihn aber nicht.

Auch im Ortskern im Bereich Elbinger Straße/ Altenmeller Straße kommt es bei Starkregen zu Hochwasserereignissen.

Hier sind in den letzten Jahren Abflusshindernisse aus der Kanalisation beseitigt worden, um einen besseren Wasserablauf zu gewährleisten. Aufgrund einer Verbesserung der Straßengraben im Bereich der Hornstraße ist sichergestellt worden, dass nun kein Regenwasser mehr von den Flächen östlich der Hornstraße in Richtung Dorf abfließen kann. Durch die Neuplanung des Gebietes östlich vom Beckers Kamp bietet sich die Gelegenheit, die Hochwassersituation noch einmal zu entschärfen. Hier muss ohnehin die Regenwasserrückhaltung neu geplant werden.

Die CDU Wellingholzhausen wird sich weiterhin für einen umfassenden dezentralen Hochwasserschutz einsetzen.

Heinrich Niederniehaus

Wege und Straßenausbau



Wir alle freuen uns, dass der Ausbau der Landesstraße durch den Ort umgesetzt und erfolgreich abgeschlossen ist. Eine Aufwertung des Ortskerns, wengleich der Lastenschwerverkehr uns nach wie vor belastet.

Die Nebenstraßen, die durch den Bau stark befahren wurden, Hornstraße, der Feldweg zwischen Borgloher-, Vessendorfer- und Dissener Straße, sind repariert und ausgebessert worden.

An der Dissener Straße haben wir die Zusage über ILEK Mittel für einen Fußweg zu den angrenzenden Wanderwegen.

Gemeinsam mit dem Heimat- und Verschönerungsverein wurde dies angeregt und beantragt. Die Umsetzung kann dank der Zustimmung der Grundstücksbesitzer evtl. in den Sommermonaten erfolgen.

Werner Altemöller

Kontakt:

Susanne Unnerstall
Am Vogelweiher 2
49326 Melle-Wellingholzhausen
Tel.: 0 54 29 - 23 30
s.unnerstall@cdu-wellingholzhausen.de
www.cdu-wellingholzhausen.de

CDU MELLE
WELLINGHOLZHAUSEN

Beutlingsbote



LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

Es ist wohl keineswegs übertrieben, das vergangene Jahr als Herausforderung zu bezeichnen. Und auch das Jahr 2021 stellt die Menschen weltweit, wie auch bei uns in Wellingholzhausen, vor immense Herausforderungen – privat, beruflich und wirtschaftlich.

Die gesellschaftlichen Aktivitäten fehlen uns allen - aber die oberste Priorität muss die Gesundheit haben. Wir alle hoffen darauf, mit zunehmenden Impfstoffmengen das Virus eindämmen zu können und so den Weg zurück in ein „normales“ Leben zu finden. Hinzu Präsenzveranstaltungen ohne Maskenpflicht und Abstandsregelungen wie wir sie seitens des CDU-Ortsverbandes Wellingholzhausen letztmalig im Februar des vergangenen Jahres durchführen konnten. Auch ich habe mir den Einstieg als Vorsitzende des CDU-Ortsverbandes Wellingholzhausen anders vorgestellt. Gerne wäre ich an der einen oder anderen Stelle persönlich mit Ihnen in Kontakt getreten, um über die Arbeit des Ortsverbandes zu informieren. Umso mehr

freue ich mich, dass wir Ihnen in dieser Ausgabe des Beutlingsboten aktuelle Themen und Aufgabenfelder näher vorstellen dürfen.

Oben auf unserer Agenda bleibt auch weiterhin die Reduzierung des Verkehrsaufkommens im Ortskern. Unser Ortsbürgermeister Bernd Gieshoidt berichtet dazu auf den folgenden Seiten.

Darüber hinaus möchten wir Sie schon jetzt auf die Kommunalwahl im September einstimmen. Dazu möchten wir Ihnen gerne Frank Vornholt als unseren Kandidaten für das Amt des Meller Bürgermeisters vorstellen. Zusammen mit ihm möchten wir uns auch zukünftig für die Belange der Bürgerinnen und Bürger hier vor Ort einsetzen.

Herzliche Grüße

Susanne Unnerstall

Vorsitzende



Breitbandausbau – Corona macht Defizite sichtbar – Wo stehen wir?

Während es früher in erster Linie Unternehmer waren, die auf das fehlende oder kaum vorhandene digitale Netz aufmerksam machten, mehrten sich nun die Stimmen aus der Bevölkerung. Insbesondere Familien sind es, deren Kinder zuhause, über verschiedene virtuelle Plattformen, beschult werden sollen. Ist überdies das eine und/oder andere Elternteil darauf angewiesen, den Computer im Home Office zu nutzen, kommt es häufig zu Überlastungen des Netzes, wenn denn überhaupt entsprechende Leitungen und Endgeräte vorhanden sind. Nun sitzen alle in einem Boot und verstehen, was es bedeutet, „nicht angeschlossen“ zu sein. Es zeichnen sich jedoch auch erste positive Entwicklungen ab. Der Ortskern ist, wenn auch privatwirtschaftlich, mit entsprechenden Kabelverzweigern ausgebaut. Die, über den Landkreis mit Förderprogrammen belegten Bereiche, z.B. an der Kreisstraße 422, an der L 93 (Borgholzhausener Straße), im Gewerbegebiet

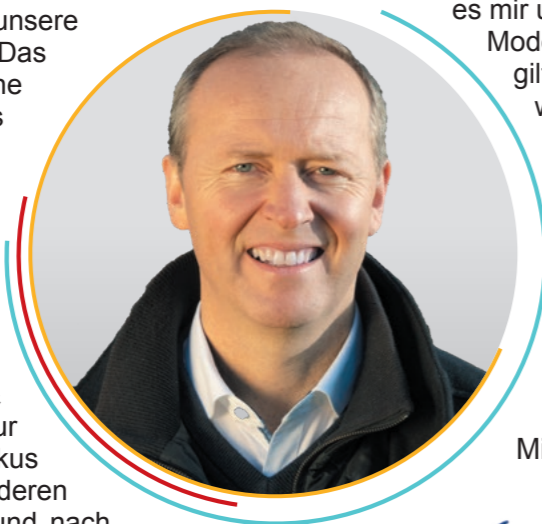
(Gausekamp/ Brokamp) und am Klippenbusch sind ausgebaut und es können entsprechende Verträge zum Anschluss abgeschlossen werden. Die Ausbaustufe 2b (Eiswiese), 3 (nördlich von Wellingholzhausen und östlich vom Beutling) und 4 (Oberschlochten, Sondermühlener Straße) werden nun in den Angriff genommen. Große Defizite weisen auch zukünftig die Bereiche im Südwesten von Wellingholzhausen und in Küingdorf auf. Derzeit verfügt der Stadtteil Wellingholzhausen dennoch über die meisten Ausbaugelände im Stadtgebiet Melle. Weitere Fördermittel vom Land sind dringend notwendig, um an die geleistete Arbeit anschließen zu können und jede Bürgerin/jeder Bürger ist gefragt, dieses Unternehmen unterstützend zu begleiten, indem beispielsweise die Grundstückseigentümergeklärung so schnell wie möglich abgegeben wird, um die Arbeiten nicht hinauszuzögern.

Herla Wendelin-Feindt

Frank Vornholt ist unser Kandidat für die Bürgermeisterwahl am 12. September 2021

Das starke Votum des Stadtparteitags ist mir für meine Kandidatur Motivation und Anspruch zugleich. Ich freue mich über die Zusammenarbeit für die Zukunft unserer Stadt – und genau um die geht es. Mein Name ist **Frank Vornholt**, ich bin 49 Jahre alt, stamme gebürtig aus Wellingholzhausen und lebe auch heute noch mit meiner Familie hier. Seit mehr als 30 Jahren bin ich bei der Bundespolizei, seit nunmehr fünf Jahren im Bundesinnenministerium als Referatsleiter zuständig für internationale polizeiliche Zusammenarbeit. Melle ist meine Heimat und mein Zuhause. Ich möchte unsere Stadt gestalten und weiterentwickeln, ihre so vielseitigen Stadtteile gemeinsam mit den Bürgern nach vorn bringen und für unsere Kinder Perspektiven schaffen. Das treibt mich an und ist der wesentliche Grund, warum ich für das Amt des Bürgermeisters kandidiere.

Wir haben uns im Team die Frage gestellt, wie unser **Melle 2030** aussehen soll. Drei Themenbereiche waren mir von Beginn an besonders wichtig: Bildung & Soziales, Wirtschaft & Innovation sowie Nachhaltigkeit & Klima. Hinzu kommt der Bereich Kultur & Tourismus, der einen eigenen Fokus braucht, gleichwohl mit den anderen Themen eng verbunden ist. Nach und nach stelle ich Ihnen dazu Details vor. Melle hat einen starken Mittelstand und attraktive Arbeitgeber, hier braucht es einen engen Austausch und die Unterstützung der Stadt, damit sich Unternehmen weiter entwickeln



können. Melle soll auch zukünftig ein interessanter Standort und attraktiv für Fachkräfte sein. Miteinander reden, Zukunftsprojekte fördern und gute Ideen umsetzen, wird meine Devise sein. Wir brauchen ökologische, energieeffiziente Wohnbaugebiete. Diese sind nicht nur ein Beleg für eine innovative und in die Zukunft denkende Stadt, sondern auch ein Magnet für junge Menschen und Familien. Im Zusammenspiel mit unserer heimischen Landwirtschaft und den Unternehmen werden wir das Ziel Klimaneutralität mit konkreten Konzepten ansteuern.

Melle. Modern. Machen. Diese drei Begriffe möchte ich zum Motto meiner Kandidatur machen! Melle, weil es mir um die Stadt und ihre Menschen geht. Modern, weil es das Gute zu bewahren gilt und das Neue gut durchdacht sein will. Machen, weil wir die Zukunft aktiv gestalten wollen. Wir haben es selbst in der Hand!

Sprechen Sie mich gerne an und informieren Sie sich über meine Homepage: www.frank-vornholt.de

Mit herzlichen Grüßen



Krippe, Kita, Schule – Betreuung, Bildung, Wellingholzhausen

Optimale Betreuungs- und Bildungsmöglichkeiten bieten unsere Kindertagesstätten und die Grundschule den jungen Familien in Wellingholzhausen. Mit einem Anbau, Kostenvolumen 1,87 Millionen Euro, an den **Evangelischen Kindergarten „Sonnenblume“** werden zusätzliche Räumlichkeiten für zwei Krippengruppen und eine altersübergreifende Gruppe geschaffen. Die Container gehören schon in wenigen Tagen/Wochen der Vergangenheit an. Kosten für die **erforderliche Sportplatzverlegung** in Höhe von 180.000 Euro mussten seitens der Stadt übernommen werden, um das Projekt

umsetzen zu können. Mit 235.000 Euro wurde der Umbau zur Anpassung an die **Ganztagsbetreuung des katholischen Kindergartens St. Ursula** gefördert. Die **Grundschule Wellingholzhausen** bietet eine stabile Zweizügigkeit für die Jahrgänge 1 bis 4 an. Die Digitalisierung ist zentrales Thema der Schule und wird engagiert vorangetrieben. Räumlichkeiten, die einst von der Hauptschule genutzt wurden, decken nun die Bedarfe einer zeitgemäßen Beschulung im Grundschulbereich.

Herla Wendelin-Feindt

Bürgerpark nach Neugestaltung wieder das grüne Herzstück im Ort



Unter dem Projekt „Sagenhafter Bürgerpark“ wurde der in die Jahre gekommene Bürgerpark zu einem Vorzeigeprojekt umgebaut. Vorausgegangen war eine längere Planungsphase, an der sich auf Wunsch des Ortsrats auch die Bürgerinnen und Bürger aus Wellingholzhausen beteiligen konnten. Ziel war es, den Bürgerpark nachhaltig und ökologisch aufzuwerten, um ihn als Begegnungsstätte für jedermann wieder attraktiv zu machen. Davon profitieren nicht nur die einheimischen Wellingener, die durch den Park bummeln oder mit ihren Kindern dort zum Spielen verweilen, sondern auch die heimischen Gastronomen und Einzelhändler, die sich über viele Tagestouristen freuen. Kern des Umbaus bildet dabei ein Skulpturenpfad, der an die zahlreichen Sagen und Fabeln der Region erinnert. Diese Skulpturen werden nach und nach erstellt und können ebenfalls von den Einwohnern selber mitgestaltet

werden. Im unteren Bereich des Bürgerparks, in Nähe des Canisiusheims, ist ein Atrium mit einladenden Sitzmauern entstanden, wo Konzerte, Theaterstücke o.ä. stattfinden können. Das Atrium soll fester Bestandteil des kulturellen Lebens in Wellingholzhausen werden. Zentraler Ort wird eine Veranstaltungsinsel sein, an dem künftig auch der Mittelaltermarkt seine Heimat finden wird. Die Insel befindet sich im oberen Bereich und verfügt selbstverständlich auch über Strom- und Wasseranschlüsse.

Ferner bietet der barrierefreie Bürgerpark Lademöglichkeiten für E-Bikes, Spielmöglichkeiten für die Kinder, einen Niedrigseilklettergarten, einen Barfußpfad und ein Insektenhaus darf auch nicht fehlen. Die Kosten für den Umbau betragen rund 100.000 €. Der Löwenanteil konnte erfreulicherweise durch Fördergelder des Landes Niedersachsen beglichen werden. Die Kosten für die neue Strom-Verteilerstation in Höhe von 13.500 €, wurden von dem langjährigen Partner der Stadt Melle, dem Energieversorger Innogy, übernommen. Den Rest steuerte die Stadt Melle hinzu. Herausgekommen ist eine Begegnungsstätte, die wieder Spaß zum Verweilen macht!

Christoph Heidenescher

Die Entlastung des Wellingholzhausener Ortskerns – eine unendliche Geschichte?

„Hat die Ortsumgehung Wellingholzhausen politisch noch eine Chance?“ – so lautete die Überschrift des Meller Kreisblattes über die Diskussion des Planungsausschusses im März 2021.

Denn der Weg zu einer Umgehungsstraße, die den von LKW stark frequentierten Ortskern entlastet, hat sich als äußerst steinig herausgestellt.

Der Rat der Stadt Melle hatte 2011 beschlossen, einen Bebauungsplan für eine Umgehung aufzustellen. Doch die Planung kam aus Umwelt- und Naturschutzgründen mehrmals nahezu zum Stillstand. 2018 gab dann ein Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes bezüglich einer Irrelevanzschwelle für Stickstoffwerte wieder Anlass zur Hoffnung.

Der Bau einer Umgehungsstraße ist schwierig, langwierig und unterliegt hohen naturschutzrechtlichen Anforderungen – aber er ist möglich und zulässig, so das Ergebnis einer Machbarkeitsstudie.

Und letztlich ist er sogar die einzige Möglichkeit, den Schwerlastverkehr aus dem Ortskern herauszuhalten. Denn alle Alternativen wurden vom Land Niedersachsen abgelehnt:

- ein Durchfahrtsverbot für LKW,
- eine Tonnenbegrenzung,
- ein Nachfahrverbot für LKW,
- der Einbau von „Schikanen“ in die Fahrbahn (was allerdings ohnehin zu einer erhöhten Lärmbelastung führen würde),
- der Versuch, den Verkehr vorher umzulenken.

Begründung: Die L 94 verbinde Kommunen und habe eine überörtliche Bedeutung, daher sei sie schließlich auch eine Landesstraße und dazu da, überörtlichen und auch Schwerlastverkehr aufzunehmen.

Dieser nimmt eher zu als ab – und auch der Lückenschluss der A 33 zwischen Osnabrück und Bielefeld konnte keine Abhilfe schaffen.

Also: So schwierig der Weg zu einer Umgehungsstraße auch sein mag – wir wollen und müssen ihn weiter gehen.

Sind wir uns auch im Ortsrat wohl hierüber einig – die Äußerungen einige Ratsmitglieder von SPD, Grünen und UWG signalisieren keine Unterstützung – wir lassen die Anwohner in unserer Mitte nicht im Stich.

Bernd Gieshojdt